

Lehrkraft: Dr. Dorbath Benedikt, StR

Krise und Untergang der römischen Republik

„Es gab niemals einen Staat, der weder größer noch heiliger noch an guten Beispielen reicher war, und in keinem Staat waren Habgier und Verschwendungssucht so spät eingezogen und nirgendwo wurden so lange Armut und Sparsamkeit verehrt. So sehr galt das, dass je weniger an Begierden herrschten, je weniger man besaß. Erst kürzlich hat der Reichtum, die Habgier und die im Überfluss vorhandenen Freuden das Verlangen eingeführt, durch Schwelgerei und Ausschweifung zugrunde zu gehen und alles ins Verderben zu reißen.“

Mit diesen markigen Worten diagnostiziert der Historiker Livius im Vorwort seines monumentalen Geschichtswerkes *Ab urbe condita* den Status der röm. Gesellschaft im 1. Jh. v. Chr. Ist dies lediglich der düstere Blick in die Zukunft seitens eines Pessimisten, der das Ende von Roms innerer Ordnung heraufziehen sah? Oder wurde er tatsächlich unheilvoller Vorzeichen gewahr, dass die althergebrachten Werte nicht mehr in Geltung waren? Welche Lehren können wir Menschen des 21. Jhs. aus den *exempla* an guten wie zweifelhaften Charakteren der römischen Geschichte ziehen, auf die man in dem sog. Krisenjahrhundert zwischen 130 und 30 v. Chr. wie im Brennglas trifft? Es ist nämlich die Epoche der röm. Geschichte, die durch große Einzelpersonlichkeiten, die der Geschichte ihren Stempel aufdrückten, am besten greifbar ist.

Das Seminar wendet sich jenen Jahrzehnten zu, in denen sich der Übergang von der Republik in die Kaiserzeit vollzog, eine Regierungstransformation, die nicht leise und gleitend gelang, sondern dem röm. Erdkreis einen gewaltigen Blutzoll abverlangte.

Wir wollen dabei versuchen, den Beweggründen ganz unterschiedlicher Geister auf die Spur kommen, z.B. den beiden Gracchen-Brüdern, die „protokommunistische Ansätze“ verfolgten, um das Elend des Bauernstandes zu lindern, aber auch rücksichtslosen Machtmenschen wie Sulla und Pompeius, die für ihre *dignitas* und *gloria* beinahe alle Hemmschwellen überwand, den Krieg bis ins ferne Armenien trugen, die Kulturmropole Athen niederbrannten oder die Heiligtümer von Olympia brandschatzten und sogar mit röm. Feldzeichen den Jerusalemer Tempel entweihten. „Glücksritter“ wie Julius Caesar, der seine Spuren jenseits der Alpen beinahe in gleicher Weise wie im Palast von Alexandria hinterließ, werden uns dabei ebenso begegnen wie literarische Geistesgrößen: Cicero und Catull z.B., die jeweils auf ihre eigene Art sich in der aus den Fugen geratenen Welt(ordnung) bewegten und dazu in Beziehung setzten.

Wir wollen im Seminar nicht nur die Symptome und Auswüchse der *luxuria* und *avaritia* untersuchen, sondern uns auch auf die Suche begeben, wo deren Keime angelegt waren: War es wirklich der von Sallust viel beschworene Sieg über Karthago, der (als späte Rache der Besiegten) die *res publica* auf die schiefe Bahn entgleiten ließ oder war das zu einer Weltmacht avancierende Imperium Romanum mit den alten Institutionen nicht mehr regierbar?

Des Weiteren soll der Blick auch abseits der großen Politik auf die Schönen und Reichen der Zeit gelenkt werden, die das Glück (oder Unglück?) hatten, all die Annehmlichkeiten eines prosperierenden Reiches genießen zu können: An welchen Orten, in welchen Villen, mit welchem Personenkreis zelebrierte der Jet-Set sein Dolce Vita? Wo traf man sich, um in saturierter Gesellschaft dem seichten Müßiggang anzuhängen? Welche Auswüchse trieb dieser?

Das Seminar wendet sich an Lateinschüler, die ein breites Interesse für die Kultur der

römischen Antike mitbringen. SchülerInnen, die Latein in der Qualifikationsphase weiterbelegen, werden viele wertvolle Anknüpfungspunkte zum Lektüreunterricht, der durch das Seminar eine inhaltliche Vertiefung erfährt, vorfinden.

Mögliche Seminarthemen:

1. Sozialrevolutionäre Pläne gegen den röm. Senat: Der Einsatz der Gracchen für Bauern und die *plebs urbana*
2. Gefahr zu Land und zu Wasser – Kriminalität und Piraterie im Imperium Romanum
3. Bedrohung aus dem Norden: Rom und der *furor Teutonicus*
4. Das Zeitalter der Bürgerkriege und die großen Feldherren des Jahrhunderts:

a) Sulla vs. Marius

b) Pompeius und der Osten

5. Die Reform und Professionalisierung der röm. Armee
6. Der Aufstieg und Fall des C. Julius Caesar
7. Lucullus – Imperator und Genießer
8. Sallust als Kritiker von *luxuria* und *avaritia*
9. Kampanien als Wonnekessel der High Society
10. Liebe und Dichtung: Die röm. *Juvenesse dorée* als gesell. Aussteiger
11. Flamingohirn und Pfauenzungen – Dekadenz beim römischen Gastmahl
12. Mätressen und Amouren in der Highsociety
13. Die Lust am Genuss – Traumhäuser am Meer
14. Marc Anton und Kleopatra – Eine Liaison mit orientalischem Flair
15. Attenate, Komplotte und Verschwörungen – Der Kampf Ciceros um das Überleben der Republik
16. Das „Chamäleon“ Octavian Augustus – Militärdespot oder Friedensbringer?